

# Praktischer und seelischer Beistand im Falle des Todes

Tag der offenen Tür beim Bestattungsinstitut Parringer

**Deggendorf.** Es ist das große Problem der heutigen Gesellschaft, das Sterben und den Tod fast gänzlich aus dem Leben ausgeblendet zu haben. Deshalb ist es für viele Menschen im Trauerfall schwierig, all die Tätigkeiten und Entscheidungen, die im Fall des Falles anstehen, in den Griff zu bekommen.

Unverzichtbare Hilfestellung gibt in dieser Situation ein Bestattungsunternehmen wie das der alteingesessenen Deggendorfer Familie Parringer, das sich um alles kümmert, was mit dem Ableben eines lieben Menschen zu tun hat. Das beginnt schon bei der Auswahl der Bestattungsart. Zunehmend werden die Verblichenen feuerbestattet. Die Urne kann dann entweder in der Urnenwand des Friedhofs bestattet oder in einem Urnengrab bzw. in einer Baumbestattung der Erde übergeben werden. Im letzteren Fall erinnert eine kleine Metallplakette, die am Baum befestigt wird, an den Verstorbenen, er wird also keineswegs anonym beerdigt.

Martin und Karin Erhard, die Inhaber des Bestattungsunternehmens, beziffern die Zahl der Urnenbestattungen bereits auf 40 bis 50 Prozent. Und die Zahl der Baumbestattungen geht ebenfalls nach oben, weil viele Menschen ihren Hinterbliebenen, die oft

und teure Grabpflege nicht zuzumuten wollen.

Auch die Trauerbegleitung wird im Hause Parringer organisiert. Wenn das Ableben eines Familienangehörigen bereits ab-

Der aktuell-Buchtipps

## Hospizarbeit und Palliativbetreuung

Im Mittelpunkt steht der Mensch

Jeder wünscht es sich: Ein würdiges Leben bis zum letzten Atemzug. Mit ihrem Buch „Hospizarbeit und Palliativbetreuung. Für einen Abschied in Würde.“ (Knaur MensSana) zeigt Michaela Seul, dass und wie individuelle Begleitung für Sterbende bis zuletzt machbar ist. Dafür hat sie alle notwendigen und wissenswerten Informationen rund um Hospizarbeit und Palliativbetreuung in diesem aktuellen Ratgeber übersichtlich und gut verständlich zusammengestellt.

Was viele Betroffene und Angehörige nicht wissen: Es gibt zahlreiche Formen der Unterstützung und Alternativen zum häuslichen Pflegedienst und zum Sterben im Krankenhaus oder Pflegeheim – die Hospizarbeit. Durch das professionelle Zusammenwirken von medizinisch, therapeutisch, psychologisch und juristisch geschultem Personal werden

sehbar ist, bietet die ausgebildete Trauerbegleiterin Marietta Besendorfer Gespräche an oder vermittelt die Angehörigen an den Betreuungsverein oder den Hospizverein. Nach dem Tod eines lie-

In ihrem Buch, das in enger Zusammenarbeit mit dem Münchner Christophorus Hospiz entstanden ist, klärt Michaela Seul auf über diese Möglichkeiten, die noch viel zu wenig bekannt sind: Angefangen bei der ambulanten Betreuung durch Hospizmitarbeiter bis hin zur Bedeutung der Palliativbetreuung oder der Wichtigkeit einer Patientenverfügung. Im Buch finden sich zudem eine Reihe wichtiger Hinweise und Erklärungen zu Stichworten wie der integrierten Versorgung. Nicht zuletzt beantwortet das Buch auch organisatorische und grundlegende Fragen zu Tod und Sterben, gibt praktische Hinweise und nennt die wichtigsten Adressen zum Thema Hospizarbeit.

Michaela Seul: Hospizarbeit und Palliativbetreuung - Für einen Abschied in Würde, Knaur MensSana, 8,95 Euro, ISBN 978-3-

ben Menschen finden die Hinterbliebenen seelischen Beistand in einem Gesprächskreis, in dem sie sich mit anderen Trauernden austauschen können. Oft hilft und beruhigt auch die meditative Musik, die sie und Mistana Kempa an der Harfe den Trauernden zu Gehör bringen.

Damit die schmerzhaften, aber notwendigen Gespräche in einem würdigen und stillen Rahmen ablaufen können, gibt es zwei Besprechungszimmer und einen wunderschön gestalteten Abschiedsraum, in dem ein tröstliches Wort des chinesischen Philosophen Laotse aus dem 6. Jahrhundert vor Christus an der Wand steht: „Die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages. Die Mitte des Leids ist der Anfang des Lichts.“ Die Dauer des Aufenthalts dort bestimmen allein die Hinterbliebenen.

Immer ist das Hinscheiden eines lieben Menschen mit ganz profanen Dingen wie der Gestaltung der Todesanzeige, der Sterbebilder, der Trauerfeier in der Kirche oder in der Aussegnungshalle des Friedhofs mit oder ohne priesterliche Begleitung, des Blumenschmucks und sogar des gerade in Bayern üblichen Leichentrunks verbunden. Auch darum kümmert sich auf Wunsch das Bestattungsunternehmen Parringer.